

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolb“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.



Gemeinde - Otto - Straße 24

Nummer 49

Mittwoch, den 26. April 1933

32. Jahrgang

Zum Schulanfang.

Gott grüße Euch, Ihr lieben Kinder mein!
Heut tritt in Euer Leben eine Wendung ein,
Doch Ihr bis jetzt sorglos gescherzt und gespielt
In Mutters Schoße Euch so wohl gefühlt.
Wenn schöne Geschichten Sie erzählt
Und immer Eure Lieblingsmärchen wählte,
Wenn Sie mit Euch Lall die kleinen Lieder sang,
Da wurde niemals Zeit und Weile lang.
Ihr wart immer glücklich und auch froh!
Mit heute gehn für Euch nun kleine Sorgen los.
Wie schlägt doch Euer kleines Herz bang,
Wenn Ihr geführt heut an der Mutter Hand
Mit dem Ränzchen auf dem Rücken hin zur Schule geht,
Wo Ihr nun Lesen, Rechnen, Schreiben bald versteht.
Nur ja nicht zögert, stets mit frohem Mut,
Dann geht das Lernen noch einmal so gut,
Ihr spürt munter dann in Euren Reih'n,
Und fröhlich kann ein jedes Schulkind sein.
So wandert nun auf Eurem neuen Wege
Mit frohem Herzen nun zur Schule hin,
Gottes Segen stets bei Euch sein möge
Und Eurer Eltern guter Sinn!

K. M.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. April 1933.

In Nr. 47 unserer Zeitung vom 19. April 1933 haben wir einen offenen Brief veröffentlicht, der sich gegen das Programm des von der NSDAP-Gruppe Ottendorf-Okrilla veranstalteten „Bunten Abends“ wandte. Wir bedauern die in diesem Briefe gegen Herrn Quellmalz enthaltenen Angriffe. Wir haben uns davon überzeugt, daß weder Herr Quellmalz noch ein anderes Mitglied der Ortsgruppe an dem Verlauf der Veranstaltung eine Schuld trifft. Der Verlag der Ottendorfer Zeitung.

Mit vorstehendem entsprechen wir sehr gern einem an uns gestellten Ansuchen, da wir ja von vornherein keinerlei persönliches Interesse an dem Artikel hatten und auch das gegen uns ausgesprochene Zeitungsverbot am Sonnabend nachmittags vom hiesigen Polizeibeauftragten aufgehoben worden war.

Mit einer kirchlichen Beisetzungsfeier im Gotteshaus und der anschließenden in der Turnhalle stattgefundenen Aufnahmefeier wurde die Einführung der Schulneulinge in den Schulverband begangen. Zahlreiche Eltern und Angehörige wohnten der von der Lehrerschaft auch dies Jahr feierlich ausgestatteten Feier bei, in der am Schluß wiederum Herr ABC-Schütze seine Lute von dem Tütenbaume in Empfang nehmen durfte.

Postdienstliches. Nächste Zahlung der Pensionsrenten am 27. April, der Sozialrenten am 29. April. Am 1. Mai, dem Feiertag der nationalen Arbeit, ist der Posthalter wie an Sonntagen geöffnet. Die Postausgabe ruht an diesem Tage. Dafür werden am 30. April (Sonntag) auch Pakete und Geldsendungen zugestellt.

Der 1. Mai — der Tag der nationalen Arbeit — soll auch in unserem Orte seitens der NSDAP. in einem Rahmen begangen werden, wie unser Ort selten Feste zu sehen bekommt. Alle Vereine, Berufsverbände, Belegschaften aller Betriebe, Arbeiter-, Angestellten- u. Beamtenorganisationen kurzum alles soll an diesem Tage zu einer großen Gemeinschaft sich zusammenfinden. Die vorbereitenden Arbeiten sind im Gange und werden wir in nächster Nummer darüber berichten.

8. Sächsisches Varietékunst, wie sie von Erwachsenen kaum besser geboten werden kann, zeigten gestern Abend im Hof die kleinen Künstler von Hepps Viliputaner-Truppe. Das kleine Völckchen produziert sich erst gemeinsam als Viliputaner-Truppe und dann später sich einzeln als Künstler größter Beliebtheit dem Publikum vorzustellen. Sei es nun als Schalken oder Balancierkünstler, als Akrobaten, als Soubrette, als Zauberer oder in einem staunenerregenden Kunststück wie auch im Kraftakt fanden die kleinen Leute großen Beifall. Nicht minder großen Anklang fanden auch die herrlichen Darbietungen von Pat und Patagon, der Bog-

kampf, der Watschentanz und die vielen anderen Sachen des Vaudeville, der Humoristen und Couplettsänger. Eine zum Schluß gespielte Militärburleske zeichnete sich durch ihren urfidelen Humor besonders aus und erweckte bei dem zahlreichen Publikum stürmische Heiterkeit. Und jeder ging wohl-befriedigt von den glänzenden Leistungen der kleinen Künstler und Künstlerinnen nach Hause.

Dresden. Polizeiaktion. Auf Grund von dem Polizeipräsidenten zugewandener Nachrichten wurden in den Stadtteilen, die die Palm-, die Kanal- und Große Freyungsgasse umgrenzen, größere polizeiliche Durchsuchungen vorgenommen. Dem Polizeipräsidenten wurden 52 Personen, hauptsächlich Zuhälter, zugeführt, 13 Schusswaffen, 15 Hieb- und Stichwaffen, ein großer Saft-Druck- und Zerlegungsmaschine der RPD, eine größere Anzahl Geschäftsblätter und Schriften verbotener Organisationen konnten beschlagnahmt werden.

Dresden. Gegen den Baum geraut. In der Nähe des Gasthofs Prohls stieß auf der Dohnaer Straße ein Personenkraftwagen in einer Kurve so heftig gegen einen Baum, daß der Wagen umschlug. Von den vier Insassen wurden der 47 Jahre alte Klempermeister Kuhnke aus Heidenau und der Gendarmeriehauptwachmeister Brellner aus Heidenau schwer verletzt; Brellner starb kurze Zeit darauf. Seine Frau erlitt einen Armbruch.

Dresden. Betrügerischer Darlehensvermittler. Von der Kriminalpolizei wurde ein 36 Jahre alter Vertreter von hier festgenommen, der unter dem falschen Namen Karl Sattler das Gewerbe eines Darlehensvermittlers ausübte. Wie festgestellt wurde, war er nicht in der Lage, Gelder zu vermitteln. Trotzdem forderete er von seinen Kunden Vermittlungsgebühren bis zu 100 RM, die ihm auch gezahlt wurden. Aus seinen Unterlagen war zu ersehen, daß er hauptsächlich mit Personen aus der Leipziger Gegend in Verbindung gestanden hatte.

Radeberg. Rücklichtstoler Omnibusfahrer. An der Straßenkreuzung Leppersdorf-Großröhrsdorf-Radeberg wurde ein 25 Jahre alter Planist auf seinem Fahrrad von einem in Richtung Radeberg fahrenden Kraftomnibus tödlich überfahren. Der Kraftwagenführer ergriff mit seinem Fahrzeug die Flucht. Der graublau Omnibus war mit mehreren Personen besetzt. Die linke Seite mußte starke Beschädigungen aufweisen, da das Fahrzeug mehrere Straßenbäume streifte. Hierbei wurde auch der Rückspiegel zertrümmert und die linke Abgrenzungslampe abgerissen. Sachdienliche Mitteilungen über den Besitzer des Autobus werden an das Kriminalamt Dresden oder an die nächste Polizeibehörde erbeten.

Pulsnitz. Zeitungserlöschmelzung. Die Verlage der „Pulsnitzer Nachrichten“ und des „Pulsnitzer Tageblatt“ haben sich entschlossen, die von ihnen herausgegebenen Zeitungen zu verschmelzen. Vom 23. April ab wird im gemeinsamen Verlag eine Zeitung unter dem Titel „Pulsnitzer Tagesblatt und Nachrichten“ herausgegeben.

Ebersbach. Gasthaus abgebrannt. In Georgswalde wurde das bekannte Gasthaus „Zum Ritterhof“ durch ein Schindelfeuer fast völlig eingeschifert. Man vermutet, daß der Brand durch einen schadhaften Schornstein entstanden ist. Der Schaden ist hoch, dürfte jedoch durch Versicherung gedeckt sein.

Freital. Tödlicher Jagdunfall. Der 22 Jahre alte Sohn Alfons des Fabrikbesizers Rumberg von hier, der im Kraftwagen mit seinem Freund ins Jagdgebiet am Radebener Grund gefahren war, ist bei Schießübungen mit einer Pistole tödlich verunglückt. Als er eine Ladehemmung beseitigen wollte, löste sich ein Schuß, der ihn in den Unterleib traf. Der Tod trat durch innere Verblutung ein.

Höha. Zu Tode gequersicht. Als eine Lokomotive aus dem Heizhaus abgelassen werden sollte, wurde der Lokomotivführer Bruno Eder, der noch einmal in das Maschinenhaus gelaufen war, von der Lokomotive erfasst und an die Wand gequersicht. Eder war sofort tot.

Chemnitz. Straßenfahrer verunglückt. Anlässlich eines Straßenspiels zwischen Markersdorf-Chemnitzal die beiden Straßenfahrer Klein und Krusche mit großer Wucht gegen einen Omnibus. Beide wurden auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt, daß sie ins Chemnitzer Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußten.

Gersdorf (Bez. Chemnitz). Beim Vergnügen den Tod gefunden. Die elfjährige Tochter des Vorkarnters Schindler, die von einem Karussell absprang, wurde von einem Arm des Gestells mit großer Wucht ins Genick getroffen. Der Unfall führte den sofortigen Tod des Kindes herbei.

Delsnig l. B. Der Kraftwagen! m. Bach. Auf der Staatsstraße Adorf-Delsnig durchbrach der Kraftwagen des hiesigen Bahnhofswirts das eiserne Straßengeländer und stürzte drei Meter tief in den Gräbnisbach. Glücklicherweise befand sich der Fahrer allein im Wagen und kam mit leichten Verletzungen davon; er will durch einen entgegenkommenden Kraftwagen geblendet worden sein.

Chrenfriedersdorf. Hohe Protektoren. Die Reichsminister Dr. Goebbels und Selbde haben zugelangt, das Ehrenprotektorat für die Obererzgebirgischen Passionsspiele zu übernehmen. Bei den Festspielen handelt es sich um eine mitteldeutsche Passion, die im Gegenlag zu den romanischen Festspielen in Oberammergau steht.

Werdau. Stauberplosion. Während der Nachtlicht entstand an einer Reißmaschine in den Textilwerken Werdau ein Feuer, das eine Stauberplosion zur Folge hatte. Die Feuerwehr konnte den Brand, der an den Rohmaterialien und Garnmorräten reichliche Nahrung fand, eindämmen und ein Uebergreifen auf das ganze Gebäude verhindern.

Schwarzenberg. Neues Konzentrationslager. Die Amishauptmannschaft Schwarzenberg hat in dem stillgelegten Fabrikgebäude der Firma Wellner & Söhne in Schwarzenberg ein Konzentrationslager für politische Gefangene eingerichtet, in dem nach und nach 400 bis 500 Gefangene untergebracht werden sollen.

Aue. Arbeitsdienstlager. Hier ist vom Nationalsozialistischen Verein zur Umkehrung freiwilliger Arbeitskräfte in dem ehemaligen Fabrikgebäude der Wäsche-fabrik Bell & Müller ein Arbeitsdienstlager eingerichtet worden. Zunächst wurden 33 Mann eingestellt, die mit den Aufräumarbeiten im Fabrikgebäude begonnen haben. Die Belegschaft soll nach und nach auf etwa 40 Mann gebracht werden. Für das Lager sind zunächst 30 000 Tagewerke bewilligt worden; man rechnet mit der Genehmigung von weiteren 100 000 Tagewerken.

Aue. Waffensunde. Bei einer neuen Waffensuche bei Kommunisten fand man acht Infanteriegewehre, fünf Seitengewehre, zwanzig Pistolen, Handgranaten, Dynamit, Sprengkapseln, selbstgefertigte Bomben, große Mengen Zündschnur und mehrere hundert Schuß Munition.

Plauen. Maßnahmen gegen Volksschullehrer. Gegen die Lehrer Fritz Richter und Paul Forster sowie den Oberlehrer Otto Forster ist das Dienststrafverfahren auf Dienstentlassung eingeleitet und sie sind vorläufig ihres Dienstes enthoben worden. Folgende Lehrer werden vom Dienst ferngehalten: Schröpel, Emil Schubert, Hertel, Heise, Herold, Heinze, Hedler, Werbeck, Köhler, Fröhligner, Forberger, Walthert Schubert, Koller und Lehmann.

Zum 1. Mai

Der Weg des deutschen Arbeiters

Am Sonntagvormittag hielt die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation, Kreis Dresden, auf der Ugen-Kampfbahn ihre erste öffentliche Kundgebung ab, an der die Betriebszellen der Dresdner Straßenbahn, der Post, der Kraftverkehrs-gesellschaft, der Dresdner städtischen Betriebe, der NSB sowie zahlreicher größerer und kleinerer Werke und Betriebe teilnahmen.

Kreisleiter Staatskommissar Seipt behandelte Sinn und Zweck des 1. Mai als Tag der deutschen Arbeit und die Aufgaben des deutschen Arbeitertums im Kampf um die Wiedergewinnung der nationalen Freiheit. Der 1. Mai sei bisher stets von den marxistischen Parteien als Tag der Weltverbrüderung begangen worden. Wenn man in den vergangenen Jahren marxistisch-internationalen Zielen nachgegangen sei, wenn der deutsche Arbeiter über 60 Jahre hinter roten Fahnen marschierte, so habe die Hauptschuld daran das Bürgertum der Vorkriegszeit, das dem deutschen Arbeiter die Gleichberechtigung verweigerte. Da habe sich das Judentum dem Arbeiter als Führer angeboten und die Möglichkeit gefunden, sich in Deutschland ungehemmt auszubreiten. Das Bürgertum gab dem Arbeiter keine Führer, das Judentum aber gab dem Arbeiter die jüdische Lehre des Marxismus. Der Arbeiter an der Front habe vielleicht geglaubt, mit der Revolution einen neuen Staat zu errichten, sei aber dabei vom jüdischen Kapitalismus verraten und verkauft worden. Da habe sich Adolf Hitler — selbst aus dem Arbeitertum kommend — allem Bisherigen entgegengestellt und mit dem unbeirrbarsten Glauben an die Durchführbarkeit dieses Zieles gekämpft bis zu dem Stand, den wir heute erleben.

Deutschland trete heute geschlossen der Welt gegenüber. Jetzt müsse man dafür sorgen, daß diese Einigkeit gewahrt bleibe und ihre Erfüllung finde in dem Ziel, das uns allen vorschwebt. Man sei noch nicht am Ende, sondern erst am Anfang der deutschen Revolution. An der Spitze allen nationalen Volkens müsse der Arbeiter stehen. Der 1. Mai werde der Welt ein überwältigendes Beispiel von der Einheit des deutschen Volkes geben. Man werde keine Demonstrationen bilden, sondern das gesamte Volk werde demonstrieren als Ausdruck der Sehnsucht des deutschen schaffenden Menschen, aus seiner Arbeit wieder die Ertragnisse zu finden, die er braucht, um zu leben.

Staatskommissar Seipt nahm darauf die Weihe von 15 neuen NSB-Fahnen vor.

Mit dem Horst-Wessel-Lied, einem dreifachen Sieg-Heil auf Reichstanzler Adolf Hitler und dem ersten Vers des Deutschlandliedes fand die Kundgebung ihren Abschluß.